

mehrerer alten aber bekannteren Sprachen beigefügt, denn ohne dieses würde es mir eben so wenig als Zoega Champollion, Young, Spohn, Seyffert, Passalacqua etc. gelungen seyn, die räthselhaften Charakter desselben zu lösen. Doch kann ich nicht behaupten, das Original in seinem Geiste aufgefaßt zu haben, wenn ich mich auch bemühen will, es nach Kräften richtig wiederzugeben, denn so Manches ist klar zu lösen, mir leider noch nicht gelungen, und es muß Andern, Begünstigtern überlassen bleiben, das Mangelhafte zu berichtigen. Der Name des Verfassers ist in dem schon oben genannten Mineralnamen angedeutet, und man ersieht hieraus, wie die jetzige Gewohnheit den neuentdeckten Naturkörpern den Namen ihres Entdeckers oder ersten Beschreibers beizulegen, schon in den frühesten Zeiten üblich war. Der Verfasser war, einer Nachricht zu Folge, ein in sämtlichen Wissenschaften und Künsten hocheleuchteter Mann, in Lehr und Wandel nach dem Herzen des Osiris und der Isis, denen er als Oberpriester diente, und deren Geheimnisse er, nach Hierophantenart, den erprobtesten Eingeweihten deutete und dadurch diese zur höchsten Weisheit führte. Er lebte am Hofe des edlen, lebensweisen, die größten Gelehrten und Künstler seiner Zeit um sich versammelnden Sesostris II., aus der Dynastischen Linie der Saffoniden-Ptolemäer, dessen, in alle cultivirten Länder, helle Strahlen verbreitender Pharaonensiß Erben an dem Ibmischen Nilarme, deshalb noch jetzt mit hohem Rechte gepriesen wird. Das Werk ist übrigens culturhistorischen Inhalts. Doch zur Sache!

Nach der Beschreibung im Manuscript ist jenes Mineral ein Krystall, und zwar von der Gestalt eines Tetraeders, oder wenn man will, einer drei-

*Es ist ein von Giesbrecht am 10ten
des Octobers, 1801 in der
Gefäßung fast blühen*